

Presseinformation

**Wittener Rotkreuzler organisiert als Technischer Leiter
den Abbau der Infektionsklinik des DRK in Monrovia
Marcus Richter berichtet aus Monrovia**

Witten, den 17.05.2014

Seit Anfang November 2014 war das DRK mit Unterstützung der Bundeswehr in Liberia im Einsatz im Kampf gegen Ebola. Die Phase der Nothilfe in der Infektionsklinik (Severe Infection Temporary Treatment Unit), kurz „SITTU“, ging im März 2015 zu Ende. Das gemeinsam mit der Bundeswehr Konzept war für den weiteren Weg Liberias im Umgang mit dem gefährlichen Virus wegweisend. Marcus Richter beschreibt seine Eindrücke in Monrovia:

Ich bin gut angekommen, es ist heiß und schwül, das Klima ist wie in Sierra Leone. Man gewöhnt sich dran. Ständig erwische ich mich dabei wie ich die SITTU mit dem Ebola-Behandlungszentrum in Kenema, Sierra Leone vergleiche, aber das geht nicht, denn die Aufgaben sind völlig unterschiedlich.

Während wir in Kenema permanent rund dreißig bis vierzig Ebola-Patienten in der Klinik hatten und auch täglich neue Patienten aus dem lokalen Krankenhaus bekamen, war es hier genau umgekehrt. Patienten kamen hierher und wurden untersucht, etwa auf Ebola, Malaria und andere Infektionskrankheiten. Auf diesem Wege identifizierte Ebola-Patienten wurden dann in eine Ebolaklinik weitergeleitet. Alle anderen Infektionspatienten wurden hier behandelt, denn das lokale Gesundheitssystem war zeitweilig damit überfordert.

Jetzt sind keine Patienten mehr da. Das lokale Gesundheitssystem braucht die SITTU als Unterstützung nicht mehr. Darum wurden die letzten Patienten entlassen und keine neuen mehr aufgenommen. Alles wurde desinfiziert und gereinigt. Bis gerade herrschte noch geschäftiges Treiben in der SITTU, Mitarbeiter wurden bezahlt, Zertifikate verteilt, es wurde aufgeräumt. Alles vorhandene Material wird in einem Zelt, das jetzt als Lager dient, gesammelt und in die Bestandsliste aufgenommen.

Jetzt gleicht alles ein bisschen einer Geisterstadt. Es ist fast schon ein bisschen traurig alles wieder abzubauen und einzupacken, diesen Ort der Begegnung, des Leids und der Trauer, aber auch der Hoffnung und der Freude. Aber aus der SITTU zurück im Büro ist von der Geisterstadt nichts mehr zu spüren. Hier gibt es immer noch genug zu tun. Hier werden zukünftige Projekte geplant und weiterentwickelt, Ideen gesammelt und Strategien besprochen.

**DRK-Kreisverband
Witten e. V.**
Öffentlichkeitsarbeit

Annenstraße 9
58453 Witten

Telefon: 02302 91016-0
www.drk-witten.de

E-Mail: presse@drk-witten.de

Christian Schuh
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
christian.schuh@drk-witten.de
Mobil: 0179 / 49 29 688

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Bis zum 23. Mai wird der erfahrene Auslandshelfer noch vor Ort bleiben und mit den letzten Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort mit den Kollegen vom Liberianischen Roten Kreuz die Übergabe des Materials, das seinerzeit aus Deutschland eingeflogen wurde und jetzt auch für zukünftige Hilfseinsätze in Liberia verbleiben wird, abzuschließen.

Seite 2

Gerne vermitteln wir direkten Kontakt zu Marcus Richter und werden Sie unaufgefordert nach seiner Rückkehr erneut informieren.

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität